

reisen

brasilien teil 2

BRASIL

Rio de Janeiro

Brasilien Teil II: Eitler Sonnenschein, Karneval und Mee(h)r

Rio de Janeiro mit seinen fast elf Millionen Einwohnern*) war fast 200 Jahre lang die Hauptstadt Brasiliens, bevor die futuristische Stadt Brasilia 1960 zur Hauptstadt ernannt wurde. Ist São Paulo (ca. 22 Millionen Paulistas) das wichtigste Wirtschafts- und Finanzzentrum des Landes, so herrscht in Rio »Eitler Sonnenschein« an den weißen Stränden, in den Tanzsälen der »wiederentdeckten« Altstadt und in den Köpfen der Cariocas*).

Die Metropole liegt mit seinen ca. 1.300 Quadratkilometern Fläche am Atlantik an der Guanabara-Bucht und wird im Osten von den Ausläufern der Serra do Mar, einem Teil des zentralbrasilianischen Hochlandes, mit seinen Morros (Granithügeln),

begrenzt. Zu diesen Granithügeln gehören auch die beiden Wahrzeichen Rios, der ca. 390 Meter hohe Zuckerhut, auf einer Halbinsel in der Guanabara-Bucht gelegen, sowie der ca. 700 Meter hohe Corcovado mit der weltbekannten Christus-Statue. Der höchste Punkt des Stadt-

gebietes ist der 1.022 Meter hohe Pico da Tijuca, der inmitten eines ausgedehnten Naturschutzgebietes liegt. Eine Hügelkette trennt Rio in zwei Teile. Im Süden zieht sich »Süd-Rio« entlang der Atlantikküste mit den bekanntesten Stränden Ipanema und Copacabana, »





BRASIL

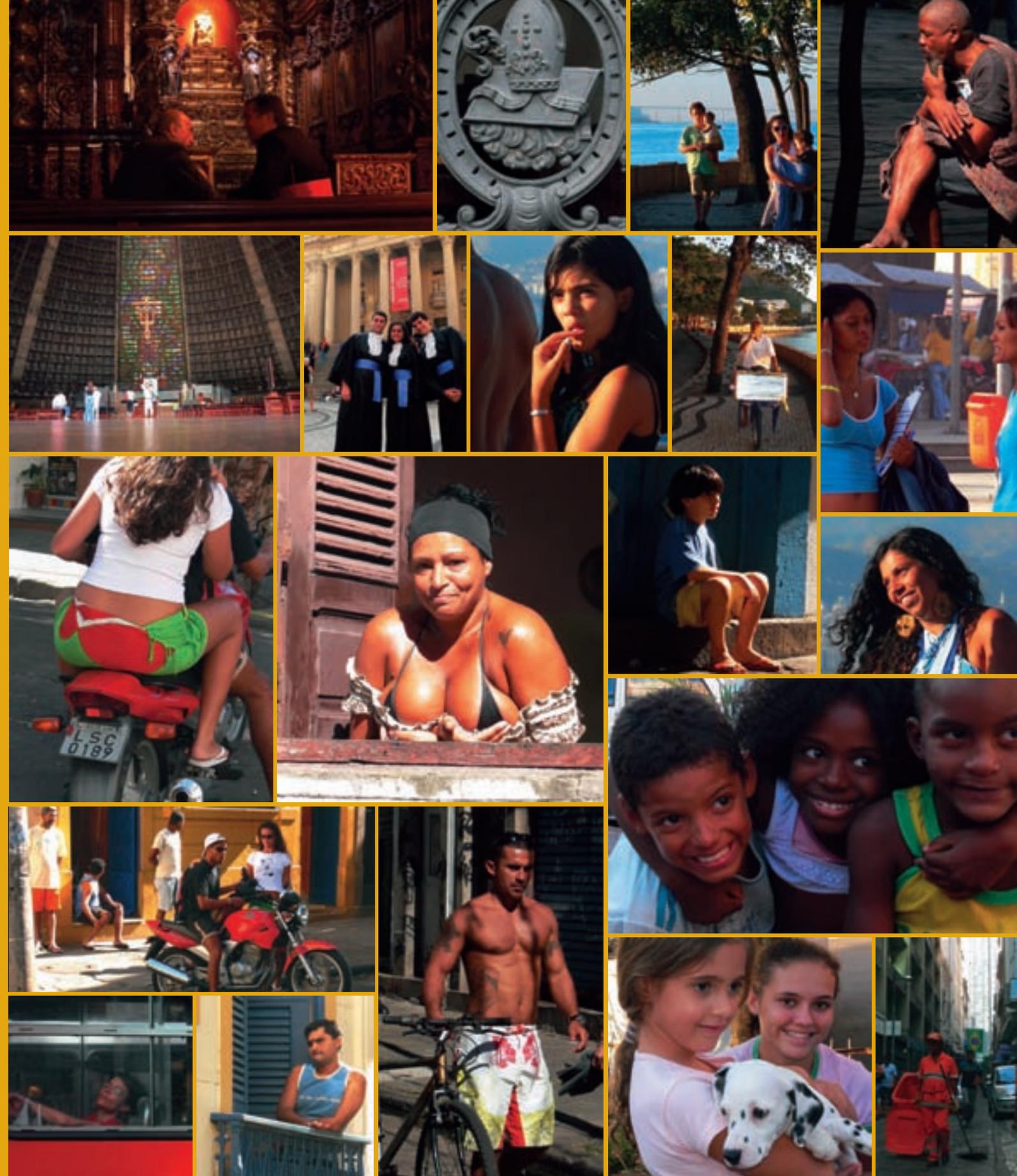


im nördlichen Teil befinden sich das historische Stadtzentrum und das heutige Geschäftszentrum.

Im Jahresdurchschnitt betragen die Temperaturen wohlige 22 Grad, im Januar und Februar sind es ca. 26 Grad,

im Juli ca. 20 Grad Celsius. Regenzeit ist zwischen Dezember und April. Der Tourismus hat für Rio und für das ganze Land (noch) keinen hohen wirtschaftlichen Stellenwert. Es sind lediglich ca. fünf Millionen Besucher, die

aber anscheinend alle »nur« zur Karnevalzeit anreisen, bzw. die sich zur Hauptreisezeit an der Copacabana sonnen. Und wie jede Großstadt auf der Welt hat auch Rio so seine Problemzonen. Abseits der Urlaubszentren ist der



Kampf um das tägliche Brot allgegenwärtig, die wachsende Armut der Bevölkerung ein ernstzunehmendes Problem.

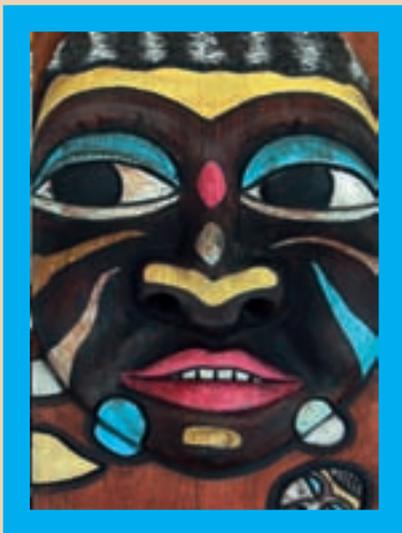
Wie gesagt: die Probleme einer Weltstadt. Trotzdem ist Rio de Janeiro sicher-

lich die bekannteste Stadt der Welt. Touristen kommen wegen des Karnevals und der weltbekanntesten feinkörnigen Strände, die zu den schönsten der Welt zählen. Doch neben nackten Pos, Bindfäden, die zu Bikinis umfunktioniert

werden, schlanken, wohlgeformten, überwiegend jungen Frauenbodies und muskelgestählten Männern in allen Altersklassen hat Rio eine ganze Menge mehr zu bieten und ist auf jeden Fall eine Reise wert. »



BRASILIEN



Das Teatro Municipal ist eines der eindrucksvollsten Gebäude am Praça Floriano im Stadtteil Cinelândia und beherbergt die Oper und das Orchester. Es wurde zwischen 1905 und 1909 von Francisco de Oliveira Passos errichtet, der sich teilweise von der Pariser Oper inspirieren ließ. Im Museu Chácara do Céu sind die Werke Pablo Picassos und anderer moderner Meister wie Henri Matisse, Amedeo Modigliani und Claude Monet zu bewundern. Das Museu Histórico Nacional ist eines der wenigen noch erhaltenen Bauwerke aus dem 16. Jahrhundert, es widmet sich der brasilianischen Geschichte und zeigt Möbel sowie andere Gegenstände aus der Kolonialzeit Brasiliens. Wechselnde Ausstellungen gibt es im Museu do Índio und im Museu Paço Imperial.

Im Stadtviertel Catete südlich vom Stadtzentrum befindet sich nahe der U-Bahn-

station Catete das Museu da República, im nördlichen Teil der Stadt das Museu Nacional.

Das 1938 eröffnete Museu Nacional de Belas Artes (Nationalmuseum der Schönen Künste) im Zentrum der Stadt beherbergt eine bedeutende Sammlung brasilianischer Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts sowie Werke italienischer und französischer Meister aus dem 17. bis 19. Jahrhundert.

Auf jeden Fall sehenswert ist das Museu de Arte Moderna, kurz MAM genannt, das von dem brasilianischen Architekten Affonso Eduardo Reidy geplant wurde. Das MAM besitzt über 1.700 Ausstellungsstücke moderner brasilianischer Kunst sowie Dokumente zur Geschichte der Kinemathek. Nach der Brandka-

tastrophe im Jahre 1978 konnte die Sammlung durch Schenkungen und Ankäufe wieder aufgebaut werden. Seit 1993 befindet sich im Museum auch die Sammlung des Kunstförderers Gilberto Chateaubriand.

Ebenso zu empfehlen sind das Museu Castro Maya mit seinen Sammlungen von Raymundo Ottoni de Castro Maya (1894-1968), das Museu do Açude (dekorative Künste) und das Chácara do Céu, Museum der brasilianischen Kunst und Ikonografie.

Das Museum der Kunstschule Dom João VI. beherbergt Werke und Dokumente der brasilianischen Kunstproduktion des 19. und 20. Jahrhunderts, vor allem aus Rio de Janeiro, aber auch aus der europäischen Kunst.





Eines der wohl berühmtesten Wahrzeichen der Welt, Cristo Redentor, die Christus-Statue, ist gleichzeitig das Wahrzeichen von Rio. Die 30 Meter hohe Statue thronet auf einem ca. acht Meter hohen Sockel. Tagtäglich zwängen sich Tausende von Touristen aus aller Welt über die enge Straße oder in den Gondeln der Corcovado Bergbahn »in den Himmel«. Denn hier soll (angeblich wissenschaftlich erwiesen) der Himmel am blauesten, am reinsten sein. Doch auch der Zuckerhut, auf der Halbinsel in der Guanabara-Bucht

gelegen, gehört zu jedem Touri-Tagesausflug. Gemütlich fährt die rundum verglaste Drahtseilbahn, »o bondinho«, den steilen Weg nach oben, vorbei an Palmen, seltenen Baumarten und versteckten kleinen Häusern, die sich an den Felsen schmiegen. Die Portugiesen nennen ihn liebevoll »Pão de Açúcar« (wörtlich Zuckerbrot). Filmfreaks kennen die Seilbahn vom 007-Film »Moonraker«, manche erinnern sich (vielleicht) an den deutschen Motorradfahrer, der 1967 auf dem Seil balancierend nach oben fuhr.

Ab und zu kann man einer Klettergruppe zusehen, wie sie auf der fast glatten Granitwand nach oben klettert bzw. sich wieder abseilt. Hier oben genießt man einen wundervollen Blick: im Süden die Strände von der Copacabana, Ipanema und Leblon bis zum Felsen von Gávea, im Westen der Blick auf die Christus-Statue, gegen Norden die Bucht von Guanabara mit den angrenzenden Stadtvierteln Botafogo, Flamengo, Ilha de Governador bis hin zum Hügel »Dedo-de-Deus« bei Teresópolis. »

BRAZIL



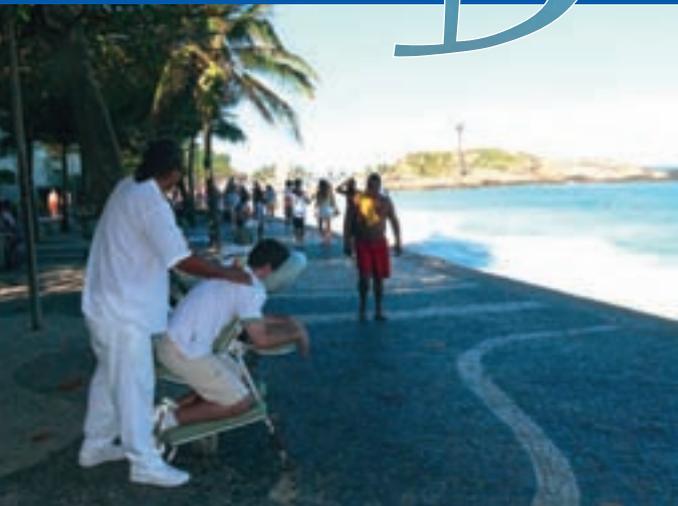
Trotz aller, oder gerade nach einem so anstrengenden Bildungstag verlangen Körper, Geist und Auge nach Abwechslung. Der Laufsteg der Eitelkeiten ist und bleibt der über vier Kilometer lange, halbmondförmige Strand im Stadtteil Copacabana, der auch »Princesinha do Mar« (Kleine Meerprinzessin) genannt wird. Wo sonst tagsüber die sechsspurige Straße die Hochhäuser und Hotels vom Strand trennt, wo die Autos 70 km/h fahren dürfen (!) und wo

man (generell) ab 22 Uhr bei Rot über jede Ampel fahren darf (!), herrscht an Sonn- und Feiertagen ein einseitiges Fahrverbot. Dreispurig joggen und bewegen sich dann Jung und Alt, Dick und Dünn mit zwei oder vier Beinen auf zwei, vier, sechs oder acht Rädern auf dem Asphalt. Es gilt: »Niemals stehen bleiben, denn das suggeriert Schwäche – und immer locker bleiben – sehen und gesehen werden.« Ruhiger geht es hier in der Winterzeit zu, also im Juni/Juli, wenn »





BRASIL



die weiten Strände fast menschenleer sind. Dann bleibt den wenigen Touristen genügend Muße, den Strandkünstlern zuzusehen, die ihre 3-D-Bilder in den Sand zaubern. Und ab und zu sieht man auch eine der schönen Brasilianerinnen, die selbstbewusst ihre Schönheit spazieren trägt. Ohne das dichte Menschengedränge besteht auch nicht die Gefahr, von den allgegenwärtigen Langfingern »befingert« zu werden. Zwischen dem eher ruhigen Wasserspiegel der Copacabana und dem Strand von Ipanema, der sich übrigens

gut zum Surfen eignet, liegen der Felsvorsprung Arpoador (»Harpunator«) und ein militärisch genutztes Fort. Im Stadtviertel Ipanema ist die Atmosphäre – auch am Strand – wesentlich entspannter, denn hier wohnen die »etwas Besseren«, die Mittelschicht von Rio. Ein Bummel über den Hippie-Flohmarkt ist ein absolutes Muss, denn wo sonst kann man auf engstem Raum den vielfältigen künstlerischen Einfallsreichtum der Brasilianer bestaunen und deren Objekte kaufen. Hier gibt es auch die angeblich besten Restaurants



Fotos: Frank J. Gindler



samkeit. Zu toppen ist dieser Blick nur noch in der hoteleigenen Rooftop-Bar mit Dachpool und großer Außenterrasse, wenn ganz Rio ins Abendlicht taucht – bei einer eisgekühlten Caipirinha, stark und nach frischer Minze und Limetten duftend, einfach köstlich. Ehrfürchtig steht man dort oben. Der Blick schweift über die Copacabana – ein Augenblick, den man gerne festhalten will. Im Pesta-

na Rio Atlantica Hotel entstehen weitere neue moderne Suiten, die im Spätherbst bezugsfertig sind. Rührend kümmert sich das Hotelpersonal um seine Gäste. 24-Stunden-Roomservice sind selbstverständlich. Zu den Hoteltannehmlichkeiten gehören hübsche Restaurants mit großer Menüauswahl, eine Außenterrasse, eine moderne Lobby, Bar, Rooftop Bar und Lounge, 21 Tagungsräume

mit einer Kapazität für 400 Personen, Dach-Swimmingpool, Fitness-Center, Sauna und Massagen. Weitere Infos unter www.Pestana.com

Fünf Sterne an der Copacabana

Ein ideales Domizil ist das Deluxe-Hotel Pestana Rio Atlantica, das seit Oktober 1999 zur Pestana Group gehört. Traumhaft schön liegt es inmitten des berühmten Stadtteils Copacabana direkt am weißen Sandstrand und nur wenige Schritte zu vielen Sehenswürdigkeiten entfernt. Von dort genießt man einen 360°-Panoramablick über Gebirgsketten, das Meer und die gesamte Copacabana, die dem Besucher sichelförmig zu Füßen liegt. Mein Tipp: Früh morgens raus aus den wohligen Hotelfedern, rein in die Joggingsschuhe und nach nur fünf Schrit-

ten erreicht man den noch jungfräulichen Copacabanastrand, der gerade neu zum Leben erwacht. Man joggt dem Sonnenaufgang – immer der Copacabana entlang – entgegen! Und für die Unsportlichen: Die großzügigen Balkone der 104 Gästezimmer und 113 Suiten im Pestana Rio Atlantica bieten eine der schönsten Kulissen für Sonnenauf- und -untergänge in trauter Zwei-



der Stadt. Weniger weltbekannt, aber dafür umso individueller sind die Strände Leblon, São Conrado, Barra da Tijuca, Prainha und Grumari. Fragt man den/die Reisebegleiter/in nach dem Nachtleben von Rio, so ist der »Gafieria Estudantina Tanzsaal« den Tanzwütigen vorbehalten. Salsa bis zum Morgenrauen und das in einem altherwürdigen Haus aus den 1930er-Jahren. Mehr als 1.500 Menschen haben hier Platz. Derzeit ist das »Rio Scenarium« der angesagteste Treff in Rio. Widersprüchlicher kann eine

Location nicht sein: Von kitschig bis modern verteilen sich die überwiegend jungen Leute auf mehrere Etagen. Reden, Schmusen, Essen, Trinken – und Tanzen, die große Leidenschaft der Brasilianer (www.rioscenarium.com.br). Und um sechs Uhr in der Früh, wenn Nachtschwärmer in die aufgehende Sonne blinzeln, treffen sich die Lebenskünstler am Strand und spielen Volleyball, Fußball oder joggen sich den Schlaf aus den Augen. Der Kreis hat sich geschlossen. Ein neuer Tag beginnt: »Divirta-se hoje ... que amanha

é outro dia.« (Frei übersetzt: »Vergnüge dich heute, morgen ist ein anderer Tag ...«, oder: »Wer weiß schon, was morgen wird.«)

▼ Frank J. Gindler

Besonders empfehlenswerte Internetseiten:

- www.brasilien.de/Reiseservice/reiseangebote/bahia
- www.kippenhan.net/brasil/touristik/Sonne.htm
- www.unicom.unizh.ch/unimagazin/archiv/2-96/bahia.html
- www.wikipedia.org

DIE LEICHTIGKEIT DES

Exklusive Reisebegleiter für höchste Ansprüche

Mit der **X'Lite Kollektion** bietet die Premiummarke Samsonite Black Label eine ideale Gepäckalternative für Sie und Ihn. Innovative Materialien machen X'Lite zu einem extrem leichten und eleganten Reisebegleiter. Bei dieser Kollektion nutzt Samsonite erstmals die hervorragenden Eigenschaften des patentierten Curv®-Verbundmaterials für die Gepäckherstellung. Die molekulare Ausrichtung des Materials macht X'Lite nicht nur

extrem stoßfest, abriebbeständig und langlebig, sondern auch leichtgewichtig und umweltverträglich. Das moderne, minimalistische Design verbindet hohe Funktionalität mit einem Hauch von Luxus und hebt sich unverkennbar aus dem Gepäckangebot hervor – ein exzellentes Weihnachtsgeschenk für moderne Jetsetter. Und Dank der umfassenden Modellpalette bietet X'Lite für jeden genau das Richtige – im großen Stil

oder als kleine, feine Aufmerksamkeits- und Spinner®-Modelle, wahlweise komplett aus Curv® oder im hybriden Materialmix, Kleidersäcke und Reisetaschen bis zu Laptop-Rucksäcken oder kompakten Kultur Taschen.

Glamouröse Zeitreise

Elegant und romantisch reisen wie in den 1930er- und 1940er-Jahren: Die glamouröse **Vintage Kollektion** von Samsonite Black Label lässt den

Zauber des damaligen Reisens wieder aufleben. Ausgestattet mit Lederelementen, praktischen Details in edler Optik und facettenreichem Interieur verkörpern die Produkte von Vintage nicht nur Eleganz, sondern auch Funktionalität. Klassische Farben wie schwarz und beige/Chocolate sowie eine Limited Edition in crazy pink erlauben individuellen Stil und machen Vintage zu einem edlen Geschenk für Reisende, die das Besondere suchen.

Erhältlich sind die Kollektionen im Samsonite Black Label Store im Herzen Berlins, Friedrichstr. 180, sowie im ausgewählten Lederwarenhandel, zum Beispiel in München, Frankfurt, Düsseldorf und www.samsoniteblacklabel.com



news

■ **Airtours** bietet über die Feiertage zusätzliche Hotelzimmer für »Nachzügler« an: In Dubai im Jumeirah Beach Hotel, im Jumeirah Beach Club, Royal Meridien Beach Resort & SPA und im Grosvenor House. Auf Mauritius im The Oberoi, The Residence, One&Only Le Touessrok oder im Beachcomber Hotel Royal Palm. www.airtours.de

■ Bei **MERIAN** online gibt es jetzt einen neuen kostenlosen und komfortablen Routenplaner. Er zeichnet sich durch das bewähr-

te Kartenbild, einen schnellen Zoom und das problemlose Umschalten von Karten- auf Luftbildansicht aus. www.merian.de

■ Das **Furnastal auf der Insel São Miguel/Azoren** (zwei Fotos rechts) ist mit seinen noch aktiven (!) Vulkankratern, heißen Quellen und Geysiren landschaftlich etwas Einmaliges. Ein Gag für Urlauber: die Zubereitung des Nationalgerichts Cozido in vulkanheißer Erde. Hier befindet sich auch die einzige Teeplantage innerhalb der EU. www.visitazores.org

■ Wer Weihnachten unkonventionell feiern möchte, kann dies in einem der Hideaways von Richard Branson ganz genussvoll tun: in der Ullusaba Private Game Reserve in Südafrika, in der Kasbah Tamadot in Marokko oder auf seiner legendären **Privatinsel Necker Island** in den British Virgin Islands. Die ganze Insel kann im Zeitraum vom 18.–27. Dezember 2006 exklusiv zum Preis ab ca. 34.800 Euro (pro Nacht!) für bis zu 26 Gäste gemietet werden. www.virgin.com/limitededition

■ **Superlative im Hafenviertel von Singapur**. VivoCity ist ein Lifestyle-Zentrum mit über 93.000 qm für Shopping/Unterhaltung, gestylt vom japanischen Stararchitekten Toyo Ito. Die Konturen erinnern an Meereswellen. Im Inneren über 300 Designerläden, Warenhäuser, Singapur größter Supermarkt, Wellnesszentrum, Kinos (größte Leinwand Asiens), Restaurants, Amphitheater mit 1.000 Plätzen u.a. und z. Zt. ein 13-Meter-Schneemann des deutschen Künstlerkollektivs Inges Idee.

